Versorgung mit Wasser bleibt sicher

NOW-Bilanz und Aussicht:
Lokales stärker im Blick.

Main-Tauber-Kreis. „Am 26. Juni haben wir rund 124 Millionen Liter geliefert. So viel wie noch nie an einem Tag“, berichtete Stefan Neumann, Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW), bei der jüngsten Verbandsversammlung in Weißbach (Kochertal). „Doch auch während der langen Hitzeperioden mit Temperaturen von zeitweise über 40 Grad war die Versorgung unserer Verbandsmitglieder jederzeit gewährleistet“ betonte Neumann. Das verdanke man den Investitionen der vergangenen Jahre „und dem Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in dieser Zeit besonders gefordert waren.“

Vorhandene Kapazitäten besser nutzen

Die Verbandsversammlung beschloss, dass sich die Höhe der Bezugsrechte ab 2030 am höchsten Tagesbedarf der jeweiligen Verbandsmitglieder orientiert. Das Bezugsrecht legt fest, wie viel Trinkwasser ein Mitglied bei der NOW beziehen kann. Bislang war dafür der Monatsdurchschnitt maßgeblich.

Für NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm ist das der richtige Weg: „Wir bauen unsere Infrastruktur so aus, dass wir auch an Spitzentagen jederzeit ausreichend Wasser bereitstellen können. Daher ist es folgerichtig, dass sich auch die Höhe des Bezugsrechts am Bedarf an diesen Tagen ausrichtet.“ Die Umstellung gibt den Mitgliedern einen Anreiz, vorhandene Wasserressourcen und Anlagen besser zu nutzen. So können sie etwa ihre örtlichen Speicher früher füllen, um an Tagen mit besonders hohem Bedarf weniger Wasser von der NOW zu beziehen.

„Wir müssen die Versorgung vom Bedarf vor Ort aus denken. Wenn unsere Mitglieder ihren Wasserbezug vorausschauend planen, können wir als Vorlieferant besser beurteilen, in welchem Umfang zusätzliche Wasserreserven tatsächlich nötig sind“, erläuterte Damm.

Bis 2031 mehr Trinkwasser aus eigenen Vorkommen

Für die kommenden Jahre hat die NOW ein konkretes Ausbauziel. Bis 2031 will sie aus eigenen Wasservorkommen zusätzlich 68 Liter Trinkwasser pro Sekunde bereitstellen können. Das entspricht rund 245.000 Litern pro Stunde. Dafür plant der Verband neue Brunnen im Rems-Murr-Kreis und im Ostalbkreis und will seine rund 200 Brunnen und Quellen im Betrieb effizienter nutzen. Zusätzliches Potenzial sieht die NOW in Crailsheim. Das Wasserwerk Kregelberg ist in der Lage, bis zu 25 Liter Trinkwasser pro Sekunde aufzubereiten. Im Jahresdurchschnitt bereitet es derzeit jedoch nur rund acht Liter auf. Um die Kapazität besser zu nutzen, prüft die NOW den Bau neuer Brunnen. Am aussichtsreichsten sind Standorte entlang der Jagst bei Stimpfach.

Digitalisierung spielt immer wichtigere Rolle

Mit einer neuen IT- und Digitalisierungsstrategie will der Zweckverband seine IT-Systeme vereinheitlichen und stärker vernetzen. „Damit schaffen wir die Voraussetzungen, um die künftigen Herausforderungen der Trinkwasserversorgung zu meistern und neue Chancen zu nutzen“, so NOW-Geschäftsführer Damm. „Unser Ziel ist es, unsere Abläufe so weit wie möglich zu digitalisieren und zu automatisieren. In mehreren Bereichen wollen wir künstliche Intelligenz gezielt einsetzen, um unsere Mitarbeiter im Alltag zu entlasten und Informationen schneller verfügbar zu machen.“ Zugleich investiere der Verband in den Ausbau und den Schutz seiner digitalen Infrastruktur.

Verbandsvorsitzender Stefan Neumann zog ein positives Fazit der Versammlung. Man habe konstruktiv darüber beraten, wie man die Trinkwasserversorgung langfristig sichern könne. *pm*